

# Über das Wachstum der Partei und die Verteilung der Parteikräfte

Ein wichtiger Bestandteil der wissenschaftlichen Leitungstätigkeit der Partei besteht darin, das Wachstum der Partei ständig sorgsam zu regulieren und die Verteilung der Parteikräfte entsprechend den Erfordernissen des umfassenden Aufbaus des Sozialismus zu sichern. Im Brief des ZK an die Grundorganisationen zur Vorbereitung und Durchfüh-

rung der Parteiwahlen 1965 — der auch heute noch nichts von seiner Aktualität eingebüßt hat — wurden die Parteiorganisationen u. a. darauf hingewiesen, ihre Arbeit besonders auf jene Arbeitsbereiche zu konzentrieren, in denen der Vorlauf in der wissenschaftlichen Forschung und Entwicklung entschieden wird.

genügend befähigt wurden, die Politik der Partei zu erläutern und offensiv zu vertreten, weshalb u. a. die Wirksamkeit der politischen Arbeit der Partei unter den Werktätigen zu wünschen übrigließ.

Nach dieser Einschätzung konnten die Genossen konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Parteierziehungsarbeit und der politisch-ideologischen Arbeit mit den Menschen festlegen und einen kontrollierbaren Plan über die Entwicklung der Parteiorganisation bis 1970 ausarbeiten.

Dieses Beispiel lehrt, daß es erst durch eine exakte Analyse möglich wird, die künftige Entwicklung voranzuplanen und für die Leitungstätigkeit im Hinblick auf die Entwicklung der Parteiorganisationen klare, auf die Perspektive gerichtete Aufgaben zu stellen. Das Beispiel zeigt auch, wie wichtig es ist, rechtzeitig Maßnahmen zu treffen, damit im Einklang mit den Erfordernissen der Entwicklung unserer Volkswirtschaft der Einfluß der Partei an den entscheidenden Abschnitten der Arbeit stets gesichert bleibt und erhöht wird.

## Künftige Entwicklung sorgfältig planen

Wie sollen die Grundorganisationen das Wachstum der Partei regulieren? Wie sollen sie sicherstellen, daß die Parteiorganisationen in ihrer Zusammensetzung den wachsenden Aufgaben gerecht werden?

Die Genossen der Grundorganisation des VEB Leipziger Buchbindereimaschinenwerke gingen bei der Aufstellung des Planes zur Entwicklung ihrer Parteiorganisation von den Aufgaben aus, die ihnen aus dem Volkswirtschaftsplan sowie dem Perspektivplan bis 1970 erwachsen. Sie analysierten die Zusammensetzung ihrer Gesamtparteiorganisation sowie der APO und Parteigruppen besonders in den Schwerpunktabteilungen des Betriebes. Außerdem verschafften sie sich einen Überblick darüber, wieviel Kandidaten in den letzten zwei Jahren gewonnen wurden und wieviel Genossen in den kommenden Jahren aus verschiedenen Gründen (Alter usw.) ausscheiden werden. Im Ergebnis dieser Untersuchungen stellten sie fest, daß die Parteiorganisation bis 1970 —

bei gleichbleibendem gegenwärtigem Zuwachs — zahlenmäßig um etwa ein Viertel des jetzigen Mitgliederbestandes kleiner sein würde, woraus die Genossen richtig schlußfolgerten, daß damit der Einfluß der Partei sich nicht unwesentlich verringern würde.

Die Grundorganisation beschäftigte sich deshalb sehr ernst mit der zur Zeit ungenügenden Aufnahme junger Menschen als Kandidaten in die Partei. Als Ursache wurde festgestellt, daß die Erziehung der Genossen zum Kämpfertum schwach entwickelt war und daß die Genossen nicht

## Parteileitung muß die Würdigsten kennen

Die Aufgabe, unter den Bedingungen der Meisterung der technischen Revolution den Einfluß der Partei — heute und morgen, das heißt in der Perspektive — besonders an jenen Abschnitten zu sichern und zu erhöhen, die für die schnelle Lösung der beim umfassenden Aufbau des Sozia-

lismus gestellten Aufgaben entscheidend sind, erfordert, daß sich die Parteiorganisationen in der Kandidatengewinnung besonders auf die besten jungen Menschen konzentrieren. Es ist also erforderlich zu prüfen, wie groß der Anteil jüngerer und junger Menschen im Verhältnis zur Ge-